

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 29. April 1937

Nachlass Faulhaber 10017, S. 165

Stand: 27.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 29.4.37. Pater Wiederkehr, gerufen, weil Kreuzschwestern in Laxenburg (ich glaubte zuerst Luxemburg) einen Spiritual verlangen, das wäre etwas für ihn. Soll mit Provinzial sprechen. Gestern auf der Polizei, wo man sehr freundlich gegen ihn war: Er soll das deutsche Bürgerrecht erwerben, das kann er nicht wegen seiner Eltern.

Heeresoberpfarrer Aniser - in die Civil seelsorge zurück, soll um Sankt Benno eingeben, ich kann aber nicht absolut versprechen, was er einsieht. Rarkowski habe ihn vor dem protestantischen General herabgesetzt und dieser sagte ihm: Sie hatten in München Beziehung zum Kardinal, der bei der Partei missliebig ist.

Dr. Borchert - hat den Dr. gemacht. Wie und was mit seiner Arbeit, kommt jetzt nach Sankt Maximilian. Keinerlei Zusagen.

Körber - will den Segen. Vater streng katholisch. Sie selber aushilfsweise im Hort. Studiert Musik auf dem Konservatorium und dafür Cento [*Ital.* „Hundert“] Hilfe.

Rheinfelder - ob er zur Partei gehen kann. Ja. Die kirchenfeindliche Kulturpolitik macht er nicht mit. Bei den Studenten sei eine Krise. 15 Hörer, aber der Ordinarius Vossler habe auch nur 35, die Zahl geht allgemein zurück.